

Schub für Energiequellen

Wasserkraftwerke stärken die heimische Stromproduktion. Seit gut einem Jahr kann die IHK die Betreiber in Genehmigungsverfahren für Neubauten und Veränderungen unterstützen.

Von Josef Stelzer

Wasserkraft hat im Freistaat einen hohen Stellenwert. 2021 erzeugten die rund 4200 bayerischen Wasserkraftanlagen etwa 11,4 Milliarden Kilowattstunden Strom, rein rechnerisch genug für rund vier Millionen Haushalte. Damit stammen mehr als 14 Prozent des in Bayern verbrauchten Stroms aus Wasserkraft.

Die Genehmigungen für bestehende Anlagen müssen die Behörden regelmäßig erneuern. Neubauten oder Veränderungen an einem Kraftwerk bringen langwierige bürokratische Verfahren mit sich.

Seit November 2021 ist die IHK in wasserrechtlichen Genehmigungs- oder Gesetzgebungsverfahren ein sogenannter Träger öffentlicher Belange (TöB). Sie fungiert damit als Sachverständiger. »Dadurch lassen sich die Belange der Energiewirtschaft sowie der Kraftwerksbetreiber wie auch das Gesamtinteresse des Wirtschaftsstandorts weitaus besser berücksichtigen als zuvor«, erklärt IHK-Referent Anian Pauli. Er unterstützt – in Zusammenarbeit mit den anderen IHKs im Freistaat – die Unternehmen bayernweit in den jeweiligen Genehmigungsverfahren.

Diesen zusätzlichen Rückhalt kann Alois Ruf (73), Inhaber der Kraftwerk Türkheim GmbH & Co. KG, Pfaffenhausen, gerade gut gebrauchen. Er plant eine deutliche Leistungssteigerung seines Wasserkraftwerks an der Wertach, das 1994 ans Netz ging. Bisher produziert es rund sechs Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Das reicht aus, um etwa 2000 Haushalte in Türkheim mit Strom zu versorgen.

Ruf will die Wertach in einer zweijährigen Testphase zunächst um 50 Zentimeter höher anstauen. Die Anlage könnte dann rund zehn Prozent mehr Strom liefern. Später, nach erfolgreichem Test, sollen es 60 Zentimeter werden. Dadurch ließe sich der Strombedarf von etwa 2500 Haushalten decken. Umbauten am Kraftwerk sind

dazu nicht nötig. Mittels Luft oder Wasser kann das Schlauchwehr per Schaltanlage vergrößert oder verkleinert werden. »Gerade in der Energiekrise sorgt jede zusätzliche Kilowattstunde unseres klimaneutralen Stroms für Entlastung, zumal dafür kein zusätzlicher Aufwand entstände«, argumentiert der Unternehmer.

Dennoch sind beim Landratsamt Unterallgäu in Mindelheim, das für die Geneh-

Beteiligung als TöB kann uns sehr weiterhelfen.«

Die IHK bestätigt in ihrer Stellungnahme, dass ein höherer Wertach-Aufstau problemlos möglich ist und die zusätzliche Stromproduktion die regionale Energieversorgung stärken könnte. Nach Eingang aller Einwände und Stellungnahmen entscheidet nun das Landratsamt über die Genehmigung des Probeaufstaus.



Höherer Aufstau für mehr Energie geplant – Wehr an der Wertach bei Türkheim

Foto: Ruf

migung des Wertach-Aufstaus zuständig ist, 173 Einwände eingegangen. Ruf hält dagegen: »Sechs Gutachten, die wir in den vergangenen Jahren anfertigen ließen, bestätigen eindeutig, dass die veränderte Stauhöhe keinerlei Gefahren für Menschen, Fische und Gewässer mit sich brächte, weder kurzfristig noch auf lange Sicht.« Ein hydrogeologisches Gutachten etwa konnte nachweisen, dass ein höherer Aufstau keineswegs die tiefer liegenden Bereiche des Markts Türkheim gefährde.

»Die Ängste mancher Bürger, wonach der höhere Aufstau dazu führen könnte, dass ihre Keller bei Hochwasser volllaufen oder dass der Fischbestand und die Wasserqualität der Wertach bedroht seien, sind völlig unbegründet«, ist Ruf überzeugt und setzt auf die IHK. »Ihre

Rufs Wasserkraftwerk ist nur eines von vielen Projekten, bei dem die IHK ihre Expertise bisher eingebracht hat. Bayernweit hat sie in rund 50 wasserrechtlichen Verfahren Stellungnahmen abgegeben. Dazu gehören Bewilligungsverlängerungen für den Kraftwerksbetrieb oder kleine bauliche Veränderungen, etwa im Einlauf einer Wasserkraftanlage oder der Bau von Fischaufstiegen, die meist ein Genehmigungsverfahren erfordern. Zu sieben geplanten Neubauten mit einer Kraftwerksleistung zwischen 50 Kilowatt bis 300 Megawatt hat die IHK ebenfalls Stellung genommen – und diese befürwortet. ●

IHK-Ansprechpartner zu Wasserkraft

Anian Pauli, Tel. 089 5116-1623
pauli@muenchen.ihk.de